



Protest weitet sich aus

Nach Unruhen in Ferguson: Demos in mehr als 170 US-Städten.

Seite 13

AfD-Landessprecher kann sich nicht erinnern

Wie lange war Peter Münch bei den Republikanern und welche Funktionen hatte er? Er selbst bleibt gelassen.

Seite 15

„Helden der Hauptstadt“ drehen Video in Marburg

Ingo Vollenberg hat einen Traum. Der ehemalige Marburger Student will seine eigene Internet-Serie produzieren.

Seite 2, Bildergalerie auf op-marburg.de

Bayer trotz 0:1 im Achtelfinale

Borussia Dortmund kassiert in London eine 0:2-Niederlage.

Seite 29



Donnerstag, 27. November 2014

www.op-marburg.de

148. Jahrgang, Nr. 276 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,80

Guten Morgen!

Wer in unseren Breiten dieser Tage über Kälte jammert, ist zumindest im Vergleich zu den tapferen Menschen in Sibirien ein Weichei, ach was: eine Memme, ein Waschlappen! Auf dem Flughafen von Krasnojarsk war bei minus 52 (!) Grad Celsius vermutlich das Bremssystem einer Tupolew eingefroren – die Maschine bewegte sich zumindest nicht von der Stelle. Erst nachdem Passagiere und Crew das tonnenschwere Flugzeug gemeinsam aus der Parkposition in Richtung Runway geschoben hatten, konnte der Flieger abheben. Der Flug sei danach reibungslos verlaufen, berichtete die Agentur Interfax.

TAGESSCHAU

HESSEN

A 49 erhitzt Gemüter

Opposition wirft Schwarz-Grün Verzögerungstaktik beim Lückenschluss zu und spricht vom „faktischen Aus“.

Seite 15

VERMISCHTES

Ein unfreundliches Jahr

2015 müssen alle Arbeitnehmer mindestens zwei, je nach Bundesland bis zu vier Tage mehr arbeiten als in diesem Jahr.

Seite 28

BÖRSE

DAX
9 915,56 (+54,35)
DOW JONES
17 827,75 (+12,81)
EURO
1,2475 (+0,0051)

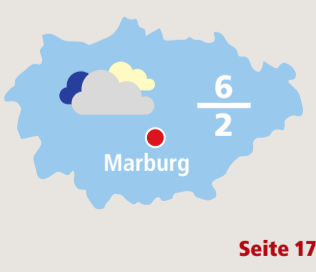
Seite 22

SPÄTMELDUNG ++21.15++

61-Jährige soll Ehemann ermordet haben

Dillenburg. Ein 53-Jähriger ist in Dillenburg offenbar Opfer eines Tötungsdeliktes geworden. Als mutmaßliche Täterin sei dessen Ehefrau festgenommen worden, teilten die Staatsanwaltschaft Wetzlar und die Polizeidirektion Lahn-Dill gestern mit. Die 61-Jährige habe angegeben, ihren Mann tot in der gemeinsamen Wohnung gefunden zu haben. Die Tatumstände deuteten jedoch auf ein Verbrechen hin.

WETTER



Seite 17



Atommüll: Blick ins Zwischenlager in Roßberg

Roßberg. Die bundesweite Berichterstattung über rostige Atommüllfässer in deutschen Zwischenlagern brachte auch die seit 1967 bestehende Landessammelstelle für schwach- und mittelradioaktive Abfälle in der Gemeinde Ebsdorfergrund in die Schlagzeilen.

Dr. Thomas Allinger, Strahlenschutzbeauftragter der staatlichen Einrichtung in Roßberg (Foto: Tobias Hirsch) gab der OP Gelegenheit, die Hochsicherheitsanlage zu besichtigen.

Das Lager ist für bis zu 1 500 Fässer (400 Kubikmeter) fester radioaktiver Abfälle ausgelegt,

zum Beispiel aus dem Laborbetrieb von Hochschulen oder der Medizin. Derzeit lagern dort wesentlich geringere Mengen, aktuell etwa 315 Fässer. Gefahren durch marode Fässer gebe es nicht, die Anlage gebe auch keine radioaktive Strahlung in die Umgebung ab.

Seite 10

Spielsucht: Heimleiterin veruntreut rund 240 000 Euro

Marburg. Bareinzahlungen, Kassenbeträge oder Taschengeld der Senioren – in insgesamt 176 Fällen hat die ehemalige Leiterin zweier Altenzentren im Landkreis Waldeck-Frankenberg große Geldbeträge gewerbsmäßig veruntreut. Damit finanzierte sie unter anderem ihre Spielsucht. Gestern wurde die 51-Jährige wegen Untreue und Urkundenfälschung

zu zwei Jahren Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt.

Insgesamt konnten der Frau 176 Fälle von Untreue nachgewiesen werden. Sie habe fest vor, nach Abschluss des Verfahrens wieder arbeiten zu gehen, um „zumindest ein bisschen“ des entstandenen Schadens in Höhe von rund 240 000 Euro wiedergutzumachen, betonte die Angeklagte.

Seite 22

Lohra steht kurz vor Hausverkauf

„Weißer Stein“ will Dorfgemeinschaftshaus Altenvers erwerben

Lohra. Die Gemeinde Lohra kommt mit ihren Plänen zur Konsolidierung des Haushalts ein Stück weiter. In der nächsten Woche wird die Gemeindevertretung dem Verkauf des Dorfgemeinschaftshauses in Altenvers zustimmen, darauf deutet die einstimmige Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses hin. Für 110 000

Euro soll das Gebäude an das „Kinderzentrum Weißer Stein“ veräußert werden, das in dem kombinierten Gebäude seit 2008 eine Kindertagesstätte betreibt. Damit wäre der erste Verkauf eines Dorfgemeinschaftshauses im Kreis perfekt. Die Gemeinde verhandelt derzeit mit Interessenten an zwei weiteren Häusern. Hintergrund des Verkaufs

sind die jährlich rund 400 000 Euro, mit denen die zehn Lohraer Häuser die Gemeinde belasten, und der Zwang zur Konsolidierung des Haushaltes. In diesem Zusammenhang werden auch die Nutzungsgebühren für die Gemeinschaftshäuser ab Januar um rund 100 Prozent angehoben und für Vereine fällig.

Seite 9

Wohnheim wird geschlossen

Studentenwerk: Sicherheit am Richtsberg nicht gewährleistet



Im Juni brannte das Studentenwohnheim. Nun ist klar, dass es bis mindestens Ende 2015 geschlossen bleibt.

Archivfoto

von Björn Wisker

Marburg. Das Studentenwerk schließt das Wohnheim „Am Richtsberg 88“. Bis mindestens Ende 2015 sei ein Wiedereinzug unmöglich. Die Schäden, die nach einem Brand im Juni entstanden sind sowie moderne Brandschutzauflagen verhindern den Wiedereinzug. Das teilte das Studentenwerk gestern mit. Mietverträge mit den bis zu 280 Bewohnern werden zum Jahresende gekündigt, ihnen aber bei der Wohnungssuche geholfen, kündigte Dr. Uwe Grebe, Leiter des Studentenwerks an. „Die Nachricht ist für alle Betroffenen, für die ganze Stadt schlecht. Aus Sicherheitsgründen ist der Schritt aber unbedingt notwendig“, sagt Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD).

Seite 4

Die Alternative zu Gas und Öl
Kamin- und Specksteinöfen
schon ab 490,- €

Alle unsere BK Kaminöfen erfüllen mindestens die Werte der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) und dürfen somit zeitlich unbegrenzt über das Jahr 2024 hinaus weiterbetrieben werden. Sie müssen nicht mit einem Staubfilter nachgerüstet werden.



Fachzentrum WEPLER
WERKZEUG & MEHR

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

www.wepler-werkzeug.de
Lauterbacher Straße 1, 35274 Kirchhain, Tel.: 0 64 22/8 97 70

Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

MELDUNGEN

Ausländerbeirat des Landes tagt

Marburg. Der Landesausländerbeirat tagt am Samstag ab 10 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal, Barfüßerstraße 50. Ab 11 Uhr geht es um das Thema „Flüchtlinge in Hessen – ihre Unterbringung und Versorgung in den Kommunen“ mit Beiträgen von Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel (Hessisches Ministerium für Soziales und Integration), Dr. Jan Hillgardt (Geschäftsführender Direktor Hessischer Landkreistag), Stephan Gieseler (Geschäftsführender Direktor Hessischer Städtetag) und Marian Zachow; der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Marburg-Biedenkopf wird das „Marburger Modell“ vorstellen. Am Nachmittag wird unter anderem das Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen Thema sein.

Offene Tür in Kita

Marbach. Die städtische Kindertagesstätte (Kita) Höhenweg lädt morgen von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Eltern können zum Kennenlernen einen Vor- oder Nachmittag mit ihrem Kind in der Einrichtung verbringen.

SPD 60 plus wählt

Marburg. Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus des Marburger SPD-Stadtverbandes wählt heute ihren Vorstand neu. Die Versammlung beginnt um 15 Uhr in der Theodor-Schubert-Stube der Altenhilfe St. Jakob, Auf der Weide.

PHILIPPS-UNIVERSITÄT

Veranstaltungen

Archäologisches Kolloquium: 18.15 Uhr, Vortrag von Dr. Harun Özdas, Izmir: „Recent Underwater Discoveries of the Aegan Coast of Turkey“; Hörsaal 00013, Ernst-von-Hülse-Haus, Biegenstraße 11.
Centrum für Nah- und Mittelost-Studien: 18.15 Uhr, Vortrag von Dr. Andreas Reinicke: „Die Transformationsprozesse in Tunesien im Kontext deutscher Außenpolitik“; Hörsaal 00A26, CNMS, Deutschhausstraße 12.



Mensa-Speiseplan

Mittagessen

Mensa Erlerning: 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlerning:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 18 Uhr
Tagesgericht: Gebratene Hackfleischröllchen mit Knoblauchsauce, Pommes und Salat
Menü 1: Hähnchenschnitzel „Cordon bleu“ mit Weißweinsauce
Menü 2 fleischlos: Champignonköpfe in Gemüserahmsauce, dazu Baguettebrötchen
Vital-Linie: Griechische Nudelpfanne mit Tomaten und Gemüse
Türkische Woche: Kartoffel-Tomatensuppe, Weideschaf-Iskender-Kebab dazu Tomatenbulgur und Linsensalat
Bistro Gourmet Fisch: Red Snapper mit Curryrahmsauce
Bistro Gourmet Fleisch: Schweinelende im Blätterteig mit Rahmsauce

Abendessen

Bistro-Erlerning: 17.45 bis 20 Uhr
Fleischgericht: Putenbrust-geschmetzelt mit Früchten, dazu Kroketten und Salat
Fleischlos: Vegetarisches Thai-Gemüsecurry mit Butterreis und Salat
Cafeteria Lahnberge: 17 bis 18 Uhr
Fleischgericht: täglich wechselnde Grillgerichte

Aus für Wohnheim schockiert Mieter

Wenn in Marburg eine Wohnung frei wird, gilt ein Bezugs-Vorrang für die 280 betroffenen Bewohner

Die Schließung des Studentenwohnheims „Am Richtsberg 88“ sorgt für Aufsehen unter Bewohnern und in der Kommunalpolitik. Befürchtung: Die Wohnungsnot wird sich verschärfen.

Fortsetzung von Seite 1
 von Björn Wisiker

Marburg. „Der Kellerbrand hat weitreichendere Folgen als zunächst angenommen“, heißt es in einer Mitteilung: 280 Bewohner, die seit dem Feuer im Keller im Juni 2014 in Not- und Übergangsunterkünften leben, werden nach dieser Entscheidung nicht mehr in das Gebäude einziehen können. „Jetzt steht definitiv fest: Das Haus wird nach aktuellem Kenntnisstand auch im nächsten Jahr nicht für eine Vermietung zur Verfügung stehen“, sagt Dr. Uwe Grebe, Leiter des Studentenwerks.

Küchenprobleme sollen behoben werden

Die bestehenden Mietverträge werden zum Jahreswechsel aufgelöst. Dies sei „sehr bedauerlich“, sagt Grebe, zumal bis zuletzt noch Hoffnung auf einen zumindest teilweisen Wiedereinzug – etwa in vier der zwölf Stockwerke – bestanden habe. Aber es habe sich letztlich gezeigt, dass dies „aufgrund der bestehenden behördlichen Auflagen und des Schadensbildes nicht zu verwirklichen“ sei. Für das 1973 gebaute Haus, das größte Wohnheim in der Universitätsstadt, gelten aktuelle Brandschutz-Standards. Solange diese nicht umgesetzt sind – sprich das Gebäude rundum modernisiert ist – geben Gutachter das Wohnheim nicht für einen Wiedereinzug frei. Nun droht ein Abriss des Wohnheims, das vor allem für Studentenfamilien und ausländische Hochschüler ausgelegt war. „Wir müssen die wirtschaftlichste Lösung finden. Ob das nun Abriss oder doch Sanierung bedeutet, ist noch nicht klar“, sagt Franziska Busch, Studentenwerks-Sprecherin auf OP-Nachfrage. Die nun getroffene Entscheidung sei „ein Schreck und ein Schnitt. Sowohl die Mieter als auch wir wissen jetzt wenig-

tens, dass das Warten vorbei ist“. „Das ist traurig“, sagt Jonas Fleer, einer der betroffenen Mieter. Während in den vergangenen Wochen Einzelpersonen und Paare in andere Wohnungen vermittelt werden konnten, leben 30 Familien bis heute in Notunterkünften – „und für diese Gruppe ist es auf dem Marburger Wohnungsmarkt noch schwieriger, etwas Geeignetes zu finden“, sagt Busch.

Sorgen um die Wohnungsprobleme macht sich auch der Allgemeine Studierenden Ausschuss (Asta): „Die Schließung erschwert die schon existierende, enorme Wohnungsknappheit“, sagt Damaris Sanchez-Parelada aus dem Asta-Vorstand auf OP-Anfrage. Es sei wichtig, dass das Studentenwerk die wegfallenden Wohnungen für künftige Mieter ersetze, entweder durch Sanierung oder Neubau, und den akut Betroffenen zügig helfe.

Das Wohnheim-Aus sorgt in der Politik für Aufsehen. „Das macht die Wohnungssituation schwerer, in Marburg wird es vorerst enger“, sagt Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD). Bis zur Fertigstellung der im Bau befindlichen Sozialwohnungen am unteren Richtsberg, „werden wir leider eine noch angespanntere Situation erleben“.

Der Stadtverordnete Dr. Michael Weber (Piraten), der die Debatte kürzlich in die Kommunalpolitik brachte, hält es „für einen Skandal, dass die Betroffenen fast ein halbes Jahr warten mussten, um diese Info zu bekommen“. Es gehe „um Familien mit Kindern, die teilweise noch immer in Einzelzimmern ohne eigene Kochmöglichkeiten untergebracht sind“. Es sei „auch nicht mehr vermittelbar, dass Sachverständige innerhalb eines halben Jahres zu keinem abschließenden Urteil gekommen zu sein scheinen bezüglich der Sanierfähigkeit des Gebäudes“, sagt er.

OB Vaupel hegt indes die Hoffnung, dass das Wohnheim „in wenigen Jahren wieder ans Netz geht“. Die von Weber angesprochenen Küchenprobleme in den Notunterkünften sollen nun behoben werden, die Unterkünfte in einem Haus in der Sudetenstraße länger zur Verfügung gestellt werden. Dr. Uwe Grebe verspricht den Mietern Unterstützung bei der Apartmentsuche: Zuerst bekommen



Das Studentenwohnheim „Am Richtsberg 88“ wird bis mindestens Ende 2015 geschlossen. Dr. Uwe Grebe, Leiter des Studentenwerks, blickt kurz nach dem Brand im Juni mit Gutachtern der 1973 gebaute Haus. Deren Urteil: Wohnen dort ist nicht mehr sicher. Fotomontage: Sven Geske

die Ex-Bewohner des Richtsberg-Heims Wohnungen aus dem Bestand des Studentenwerks. Problem: Auszugswellen gibt es erst nach den Semestern, etwa ab März. Unabhängig von der Auflösung der Mietverträge bis Ende Dezember sollen die Bewohner laut Grebe aber nicht unter Druck stehen, ihre Wohnungen schnell auszuräumen, in eine neue Bleibe umzuziehen. „Wir wissen natür-

lich, dass es dafür Zeit braucht und gestehen den Bewohnern diese selbstverständlich zu.“

Privatzimmerbörse des Studentenwerks: www.studentenwerk-marburg.de/wohnen/privatzimmerboerse.html

BRANDSTIFTER NICHT GEFUNDEN

Die Staatsanwaltschaft hat mitgeteilt, dass sie trotz der Aussetzung einer Belohnung und Fahndungsauffrufen nach wie vor keinen Hinweis auf den

mutmaßlichen Brandstifter hat, der kurz vor Ausbruch des Feuers ins Haus gegangen sein soll. Die Handydaten-Auswertung dauert noch an.

Leichtverletzte nach Brand in Teeküche

Feuer verursacht Schaden in Höhe von 25 000 Euro · Ursache noch ungeklärt

Mit einem größeren Aufgebot rückten Feuerwehr- und Polizei gestern Vormittag in die Alte Kasseler Straße aus. Grund dafür war ein Brand in der Teeküche des Zentrums für Psychose und Sucht im Untergeschoss des Hauses.

von Ruth Korte

Marburg. Eine Mitarbeiterin alarmierte um 10.45 Uhr die Feuerwehr, nachdem sie von einem Termin in das Büro zurückgekehrt war. Die Feuerwehr löschte das Feuer und evakuierte die Wohnungen über der Sozialstation. Bei den Messungen wurden keine Schadstoffe gefunden, sodass die Bewohner nach einer Durchlüftungsaktion wieder in ihre Wohnungen zurückkehrten.

Eine Mitarbeiterin wurde wegen des Verdachts einer leichten Rauchvergiftung ins Klinikum gebracht. Die Teeküche brannte

komplett aus. Dabei entstand ein Schaden von 25 000 Euro.

Laut Aussage der Polizei ist die Brandursache nach wie vor

ungeklärt. Die Kripo arbeite jedoch an der Aufklärung, so Andreas Kuhl, Einsatzleiter der Feuerwehr.



Starker Rauch stieg aus dem Fenster der Teeküche.

Foto: Feuerwehr

POLIZEI

Ertappter Ladendieb lässt Beute zurück

Cappel. Auf seiner Flucht musste ein Ladendieb am Montag seine Beute zurücklassen. Er verstaute gegen 17.35 Uhr in dem Lebensmittelmarkt in der Marburger Straße mehrere Flaschen Whiskey in seinem Rucksack. Der ausgelöste Alarm an der Kasse entlarvte ihn. Der etwa 25 Jahre alte, 1,75 Meter große, schlanke Mann mit Jeans und weißen Turnschuhen ließ den Rucksack bei seiner Flucht auf dem Parkplatz fallen. Der Mann flüchtete mit einem weißen VW Golf mit Gießener Kennzeichen in Richtung Cappel.

Hinweise an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60.

MELDUNG

Ökumene-Gespräch

Cappel. „Weltgebetstag – ein Fenster zur Welt“ lautet das Thema im ökumenischen Gesprächskreis, der sich heute ab 20 Uhr in der Kirche St. Franziskus, Sommerstraße 7, trifft. Referentin ist Pfarrerin Andrea Wöllenstein.

Mehr Fotos finden Sie unter www.op-marburg.de